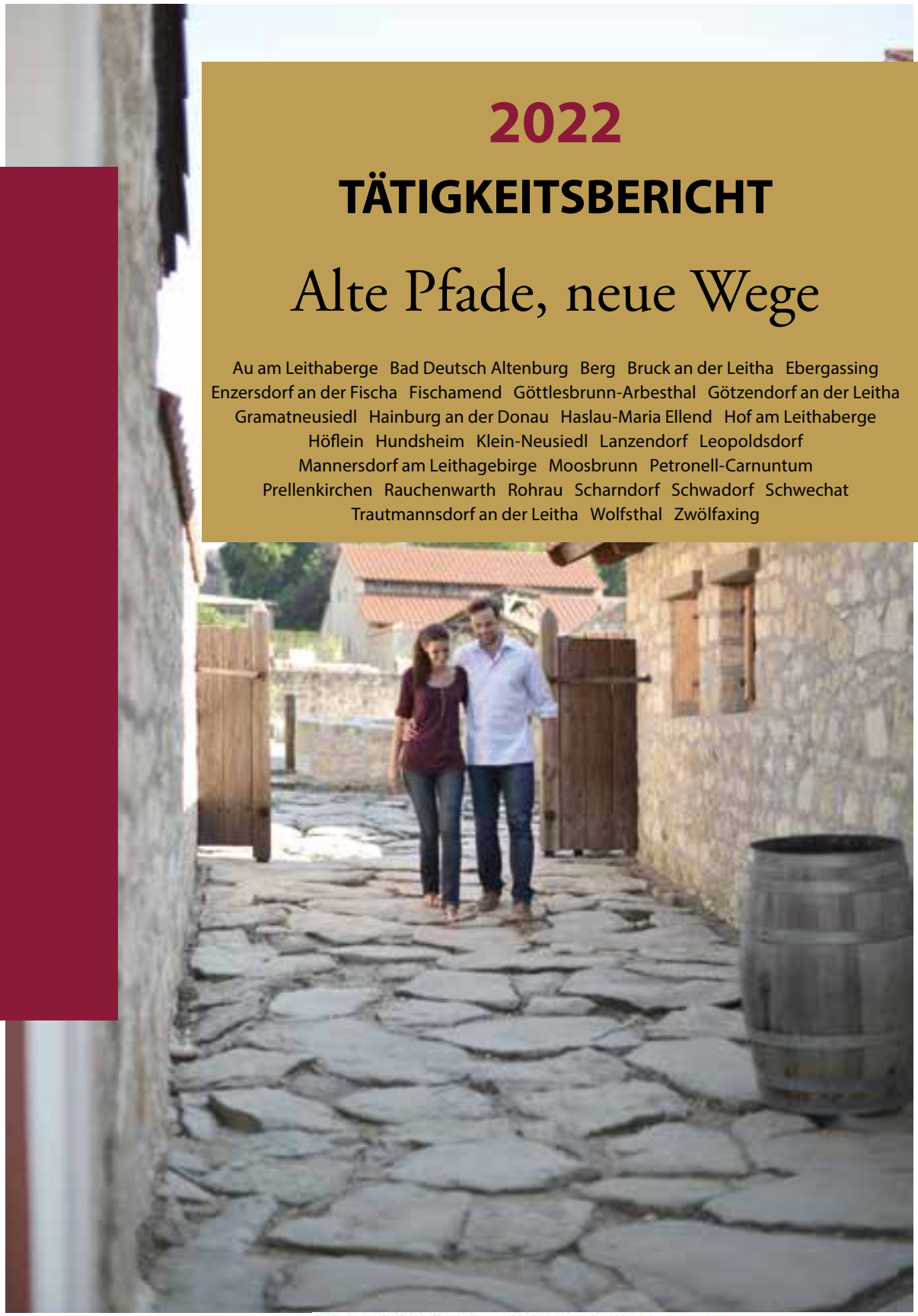
REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM

2022

TÄTIGKEITSBERICHT

Alte Pfade, neue Wege

Au am Leithaberge Bad Deutsch Altenburg Berg Bruck an der Leitha Ebergassing
Enzersdorf an der Fischa Fischamend Göttlesbrunn-Arbesthal Götzendorf an der Leitha
Gramatneusiedl Hainburg an der Donau Haslau-Maria Ellend Hof am Leithaberge
Höflein Hundsheim Klein-Neusiedl Lanzendorf Leopoldsdorf
Mannersdorf am Leithagebirge Moosbrunn Petronell-Carnuntum
Prellenkirchen Rauchenwarth Rohrau Scharndorf Schwadorf Schwechat
Trautmannsdorf an der Leitha Wolfsthal Zwölfaxing



©Römerstadt Carnuntum

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20

Inhalte

01 Vorwort Obfrau
02 Vorwort Geschäftsführung
03 Die LEADER Methode
04-05 Die Region
06 Ziele
07 Der Regionalentwicklungsverein als Motor
08 Die Vereinsstruktur
09 Der Vorstand
10 Das Controlling
Das regionale Projektauswahlgremium
11 Die Generalversammlung
12-13 LEADER in Zahlen
14-15 Wirkung in der Region in Zahlen
16-17 Voneinander lernen - Miteinander gestalten
18 2022 hat sich viel getan
19 Echt stark - Resilienz im Alltag
20 pop.up Museen
21 Regionale Bildung und Netzwerk
22-23 Regionale Jugendarbeit
24 Mobile Jugendarbeit, Niederschwellige Beratung und Begleitung von Gemeinden
25 Umweltgeschichte Mannersdorf Wüste
26 Haydnregion Niederösterreich
27 Rubin Carnuntum Weingüter, Österr. Traditionsweingüter, Carnuntum DAC
28-35 Eine bunte Palette von Projekten
36-37 Inhalt der ländlichen Entwicklungsstrategie
38-41 Das Team
42 SDGs
43-45 Notizen

Das Römerland Carnuntum kann mehr als nur Römer.
Hier wird sich um alles gekümmert.
Tim Schmid, Praktikant 2022

REGIONALENTWICKLUNG RÖMERLAND CARNUNTUM

©REV RLC

©REV RLC, Obfrau Daniela Koller

Wandel aktiv nutzen

Der Wandel begegnet uns in Zeiten wie diesen mehr denn je und auf allen Ebenen unseres Lebens gleichzeitig.

Unsere Region ist von der Tradition geprägt, den Wandel durch äußere Parameter nicht stillschweigend über sich ergehen zu lassen, sondern diesen Wandel aktiv als Chance zu nützen. In diesem Sinne haben wir uns in den letzten Jahren – und ganz besonders im Jahr 2022 – mit unserer Zukunft beschäftigt. Wie möchten wir unserem Lebensraum gestalten, wie möchten wir ihn erleben?

2022 war ein Jahr des Abschlusses und des Aufbruches.

Die letzte LEADER-Periode geht nun mit allen Übergangsfristen zu Ende. Zahlreiche Projekte haben ihren erfolgreichen Abschluss gefunden. Wir haben diese Erfolge gemeinsam gefeiert und können zufrieden auf die vergangenen Monate und Jahre zurückblicken.

Gleichzeitig haben wir den Startschuss zum Aufbruch getätigt. Unsere neue Strategie zur ländlichen Entwicklung wurde offiziell eingereicht und befindet sich aktuell im Zulassungsverfahren. Eine Strategie, die – wie wir es im Römerland Carnuntum gewöhnt sind – durch viele regionale Player geformt und erstellt wurde. Dafür bedanke ich mich nochmals herzlich bei allen, die diesen Prozess begleitet haben.

Wir sehen voller Zuversicht in die kommende LEADER-Periode, die Mitte 2023 offiziell starten wird. Wir haben uns gemeinsam ein dichtes Programm vorgenommen, in dem es jede und jeden von uns braucht. In Zeiten des Wandels sind die Themenstellungen komplex und komplexe Themenstellungen erfordern anspruchsvolle Antworten von uns. Gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern – so wie wir sie in der Vergangenheit gemeinsam gemeistert haben. Ich lade euch alle herzlich dazu ein, diesen Weg des Miteinanders zu gehen. Nützen wir den Wandel und machen wir ihn zu unserer Chance!

Daniela Koller
Obfrau

©REV RLC

©REV RLC

Zukunft

©REV RLC, Geschäftsführung Gabriele Preisinger

Den Lebensraum gestalten

Unsere Region lebt von ihren Bewohner:innen, ihren Ressourcen, ihren Firmen, ihren Organisationen, ihrem Know-how sowie der Bereitschaft für Innovation und Kooperation.

Auch in diesem Jahr haben sich viele Menschen engagiert und ihre Ideen eingebracht, wofür ich allen Akteur:innen sehr herzlich danke. Darauf aufbauend wurde unsere neue Entwicklungsstrategie formuliert und eingereicht. Damit erfolgte ein wichtiger nächster Schritt zu einer nachhaltigen Absicherung und Stärkung unserer Region als Lebensraum.

Das Römerland Carnuntum verbindet als Region Wien und Bratislava. Als „Metropolregion" verfügt sie über viele Potenziale, die wir über eine enge Vernetzung der regionalen Player erfolgreich nutzen, weiter ausbauen und so die nachhaltige Entwicklung unserer Region unterstützen. Wir werden unserer Funktion als Meropolregion gerecht, indem wir sowohl wissenschaftliche, soziale und kulturelle Innovationen und Transformation schaffen. Durch unser stetiges und schnelles Lernen sind wir sowohl als Region als auch als Organisation am Weg zu „Resilienz, Smart und Agilität".

Im Zusammenhang mit der Zukunft unserer Region bedeutet dies nachhaltig und ressourcenschonend zu handeln. Je sorgfältiger wir mit unseren Schätzen umgehen, desto lebenswerter und attraktiver wird unser Lebensraum Tag für Tag für uns, unsere Kinder und Enkelkinder sein. Unser Umgang mit Grund und Boden, der Einsatz von erneuerbarer Energie, unser Zugang zur Mobilität, unser Umgang miteinander. Alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche sind involviert und gefordert.

Im Rahmen unserer Regionalentwicklung ist es für mich naheliegend, gemeinsam auf regionaler Ebene Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Sie leisten einen Beitrag zu einer nachhaltig hohen Lebensqualität und zur Bewusstseinsbildung. Wir gestalten damit gemeinsam unseren Lebensraum.

Gabriele Preisinger
Geschäftsführung

"Die Region existiert nicht ohne die Städte, daher ist es wesentlich, den ländlichen und urbanen Raum nicht für sich sondern in seinen Wechselwirkungen und Austauschbeziehungen zu begreifen. "

©Andreas Hofer, Braunsberg

Gestalten

Die sieben Elemente der LEADER Methode

Wir arbeiten in der Regionalentwicklung nach den sieben Elemeten der LEADER Methode.

Der territoriale Ansatz
Darunter versteht man gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien, die für genau umrissene ländliche Gebiete bestimmt sind. Die regionalen Besonderheiten bilden die Basis für eine langfristig angelegte Entwicklungsarbeit.

Der partnerschaftliche Ansatz
Lokale öffentlich-private Partnerschaften (sogenannte Lokale Aktionsgruppen=LAG) agieren als Plattform und Motor der Entwicklung.

Der Bottom-up-Ansatz
Bottom-up bedeutet, dass die Strategien und die Projekte in den Regionen entwickelt und nicht von externen Planungsstellen und Organisationen aufgesetzt werden. Zudem gewährleistet dieser Ansatz eine Entscheidungsbefugnis für die lokalen Aktionsgruppen bei der Ausarbeitung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien und -projekte. Kurz: Die Lokale Aktionsgruppe bzw. die dafür vorgesehenen Gremien einer LAG entscheiden, ob ein Projekt, das ein:e regionale:r Akteur:in oder eine regionale Organisation vorschlägt, der regionalen Entwicklungsstrategie entspricht und im Rahmen von LEADER umgesetzt werden soll oder nicht. Die endgültige Förderentscheidung trifft aber immer die zuständige Förderstelle.

Der multisektorale Ansatz
Damit ist eine sektorübergreifende Konzeption und Umsetzung der Strategie, die auf dem Zusammenwirken der Akteur:innen und Projekte aus den verschiedenen Bereichen der lokalen Wirtschaft beruht, gemeint.

Der innovative Ansatz
Neues versuchen – gewohnte Wege verlassen. Mit Kreativität, Phantasie und Risikobereitschaft sollen für die Region neue Ideen und Projekte aufgegriffen, entwickelt und realisiert werden.

Kooperation
Entwicklung und Umsetzung nationaler und transnationaler Kooperationsprojekte

Vernetzung
Nationale und europäische Vernetzung und Erfahrungsaustausch

©REV RLC, Zukunftsrat

Als (Metropol-)Region einst Grenzland im Osten liegt das Römerland Carnuntum heute im Herzen Europas und verbindet die beiden Städte Wien und Bratislava.

13.000

BEVÖLKERUNGSZUWACHS BIS 2040

24

PROZENT DER EINWOHNER:INNEN HABEN EINEN MIGRATIONSHINTER-GRUND

54.108

ARBEITSPLÄTZE IN DER REGION

153

BEVÖLKERUNGSDICHE IN EW/KM²

©APC, Heidentor, Stefan Baumann

Im Sinne einer ganzheitlichen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung haben sich 30 Gemeinden zusammengeschlossen um gemeinsam an der Entwicklung der Region zu arbeiten.

Die Region

612

FLÄCHE IN KM²

93.679

EINWOHNER:INNEN

Eine zukunftsfähige Region strauchelt und kämpft mit sich und anderen.
ABER sie macht bei folgenden Punkten öfters das Richtige als das Falsche:

- Sie nutzt die Talente der Region.
- Sie arbeitt an Vorhaben, die sie nach vorne bringt, die ehrgeiziger und größer als das Tagesgeschäft sind. An Dingen, mit denen sich Menschen identifizieren können.
- Sie ist genügend selbstbewusst und ausreichend selbstkritisch.
- Sie ist mit der Welt verbunden.
- Sie hat Orte der Begegnung und feiert gemeinsam .
- Sie bringt etwas etwas hervor, das auch für andere einen Mehrwert bringt.

Nichts ist positiver und sinnstiftender für die Gestaltung unserer Welt von heute und morgen als eine Region mit ihren Gemeinden und Städten, die auf Zukunftsfähigkeit ausgerichtet ist.

(frei nach Stefan Hackl)

Quelle: Zahlen aus der LES 23-27, Nov. 2022

Wir setzen gemeinsam Impulse für die Region

Steigerung der Wertschöpfung

1. Regionale Landwirtschaft stärken
2. Tourismus, Kulinarik und Genuss aufwerten
3. Regionale Wirtschaft und Gewerbe resilienter machen

Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

1. Regionale Natur und Ökosysteme erhalten und vernetzen
2. Kultur- und Regionsbewusstsein stärken
3. Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft fördern

Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

1. Regionales Lernen und Beteiligungskultur stärken
2. Soziale Innovationen unterstützen

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

1. Klimaschutz, Energie- und CO_2 Einsparung
2. Ausbau nachhaltiger Mobilität
3. Wohnen und neue Baukultur

©REV RLC

©REV RLC

Ziele

"Der normative Begriff „Nachhaltige Regionalentwicklung“ bezeichnet eine regionale Entwicklung, welche die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringt."

ECKHARD, BERGMANN (2000)

Der Regional-entwicklungsverein als Motor

LEADER-Förderberatungsstelle

Wir unterstützen Träger:innen von LEADER-Projekten im Abwicklungsprozess.

Netzwerkstelle

Wir sind lokaler Netzwerknoten für Informationen zu strategischen Themen.

Sozial-innovatives Unternehmen

Wir sind in Projekten gemeinnützig unternehmerisch tätig.

Auftragnehmer

Wir sind für regionale und niederösterreichische Organisationen tätig.

Kinder- und Jugendhilfeträger Land NÖ

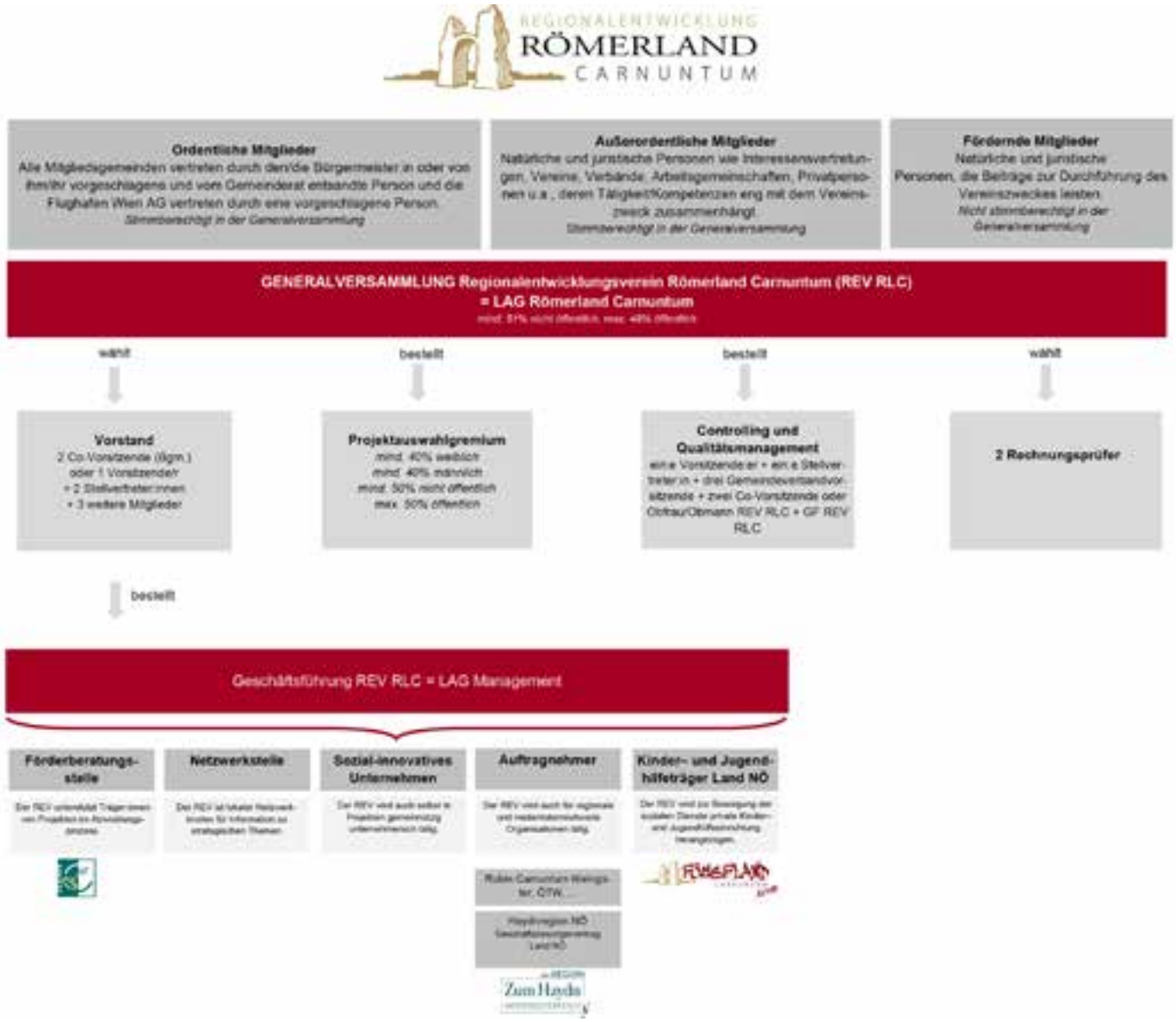
Wir werden als Kinder- und Jugendhilfeträger zur Besorgung der sozialen Dienste herangezogen.

Wir sehen uns als Plattform und Netzwerk-, Forschungs- und Entwicklungsstelle, Impulsgeber und Umsetzer.

©REV RLC

Eckahrd, Bergmann (2000): Nachhaltige Entwicklung im föderalen Kontext: Die Region als politische Handlungsebene, in: Kilian Bizer/ Bodo Linscheidt/ Achim Truger (Hrsg.): Staatshandeln im Umweltschutz — Perspektiven einer institutionellen Umweltökonomik, Berlin: Duncker & Humbolt, S. 215–239.

Die Vereinsstruktur



Der Regionalentwicklungsverein (REV) und die LEADER Aktionsgruppe (LAG) sind betreffend Mitglieder und Gremien deckungsgleich. Daher ist es oft schwer, einen Unterschied zwischen LAG und REV zu erkennen.

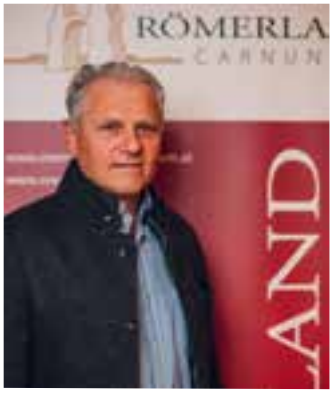
LAG: Die LAG ist eine von der EU vorgeschriebene Institution, über die ermöglicht wird, LEADER-Mittel für Projekte in die Region zu bringen (Förderberatungsstelle). Für die Auswahl der Projekte sind Gremien zuständig, die aus nicht öffentlichen Vertreter:innen und aus öffentlichen Vertreter:innen bestehen. Die LAG beschäftigt sich nur mit LEADER, kann aber potentzielle Projektträger:innen zu anderen Förderstellen weitervermitteln.

REV: Im REV können finanzielle Mittel für Vorhaben aus allen angebotenen Förderschienen lukriert werden oder als Auftragnehmer tätig sein. Der REV ist Netzwerkstelle, Auftragnehmer, sozial-innovatives Unternehmen und Kinder- und Jugendhilfeträger des Landes NÖ.

Der Vorstand

Daniela Koller
Obfrau
0664/75147570
d.koller@roemerland-carnuntum.at

Karin Baier
Bürgermeisterin
Schwechat
Obfrau-Stellvertreterin
0664/8561888



Johann Köck
Bürgermeister
Prellenkirchen
Obfrau-Stellvertreter
0664/2040902

Ing. Franz Glock
Bürgermeister
Göttlesbrunn-Arbesthal
Schriftführer
0664/3369560

Martin Almstädter
Bürgermeister
Petronell-Carnuntum
Kassier
0650/8221559

Helmut Schmid
Bürgermeister
Hainburg
0664/88287030

©Alle Bilder, REV RLC

Leitung

Das Controlling

BR Otto Auer
Bürgermeister Höflein
Vorsitzender
0664/1520086

Gerhard Weil
Bürgermeister Bruck/Leitha
0676/7890031

Jürgen Maschl
Bürgermeister Schwadorf
Gemeindeverband Vertreter
0664/8334852

Ing. Johann Laa
Bürgermeister Trautmannsdorf
Gemeindebund Vertreter
0676/5350070

Mag. Thomas Ram
Bürgermeister Fischamend
Gemeindeverband Vertreter
0676/88736986

Daniela Koller
Obfrau
0676/5147570
d.koller@roemerland-carnuntum.at

Ing. Gabriele Preisinger, MA, BEd.
Geschäftsführung/LEADER-Management
0676/7363043
g.preisinger@roemerland-carnuntum.at

Prüfung

Das regionale Projekt-auswahlgremium

Bgm. BR Otto Auer
Bgm.in Karin Baier
Mag.a Ursula Grabner
Dr.in Marion Großmann
Ing. Franz Gausterer
Bgm. Johann Köck
Bgm. Jürgen Maschl
Bgm. Mag. Thomas Ram
Bgm. Helmut Schmid
Bgm.in Mag.a Astrid Reiser
Bgm. Gerhard Weil

Dr.in Christina Basafa-Pal
DI Armin Haderer
Horst Hochstöger
Wilhelm Maderner
DIin Bernadette Mauthner, BEd.
DI.in Karin Mottl, MMSc.
Mag.a Sabine Puchinger
Robert Payr
ÖK Ratin Annemarie Raser
Andreas Speckl
Mag. (FH) Wolfgang Tobisch
Jutta D.-Westphal, MA
DI Ralf Wunderer

Auswahl

Die Generalversammlung

Ordentliche Mitglieder

Bgm. Martin Almstädter	Gemeinde Petronell-Carnuntum
Bgm. BR Otto Auer	Gemeinde Höflein
Bgm. in Karin Baier	Stadtgemeinde Schwechat
Bgm. Fritz Blasnek	Gemeinde Leopoldsdorf
Bgm. Gerhard David	Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithaberge
Bgm. in Reka Fekete	Gemeinde Au
Roland Fröhlich, MSc.	Flughafen Wien AG
Bgm. DI Paul Frühling,MSc.	Gemeinde Moosbrunn
Bgm. Ing. Franz Glock	Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal
Bgm. Andreas Hammer	Gemeinde Berg
Bgm. Johann Köck	Gemeinde Prellenkirchen
Bgm. Martin Kolber	Gemeinde Rauchenwarth
Obfrau Daniela Koller	Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
Bgm.in Silvia Krispel	Gemeinde Lanzendorf
Bgm. Ing. Johanna Laa	Gemeinde Trautmannsdorf
Bgm. Jürgen Maschl	Gemeinde Schwardorf
Bgm. Gerhard Math	Gemeinde Hundsheim
Bgm. Albert Mayer	Gemeinde Rohrau
Bgm. Felix Medwenitsch	Gemeinde Hof am Leithaberge
Bgm. Markus Plöchl	Gemeinde Enzersdorf
Bgm. Dr. Jürgen Preselmaier	Gemeinde Haslau-Maria Ellend
Bgm. Mag. Thomas Ram	Stadtgemeinde Fischamend
Bgm.in Mag.a Astrid Reiser	Gemeinde Zwölfaxing
Bgm. Helmut Schmid	Stadtgemeinde Hainburg
Bgm. Labg. Gerhard Schödinger	Gemeinde Wolfsthal
Bgm. Mag. Thomas Schwab	Gemeinde Gramatneusiedl
Bgm. Roman Stachelberger	Gemeinde Ebergassing
Bgm. Robert Szekely	Gemeinde Klein-Neusiedl
Bgm. Dr. Hans Wallowitsch	Gemeinde Bad Deutsch-Altenburg
Bgm. Gerhard Weil	Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
Bgm. Kurt Wimmer	Gemeinde Götzendorf
Bgm. Leopold Zwickelstorfer	Gemeinde Scharndorf

Außerordentliche Mitglieder

Dr.in Christina Basafa Pal	
Monika Beigelbeck, MBA	
DI Christian Berger	Bratislava-Umland-Management
Stefanie Böheim	
Jutta D.-Westphal, MA	
DI Michael Hannesschläger	
Manfred Edelmann	
Mag. (FH) Mario Freiberger	Wirtschaftskammer Schwechat
Ulrike Gaidoschik, OSR	
Franz Gausterer	NÖ Regional, Büro Industrieviertel
Ing. Stefan Germershausen	
Mag.a Ursula Grabner	Nationalpark Donau Auen GmbH
DI Andras Hacker	Stadt-Umland-Management
DI Armin Haderer	
Horst Hochstöger	
Kathrin Hoffmann	
DI Wolfgang Hohenauer	
Ing. Franz Jöchlinger, MSc.	Tourismusverband Carnuntum-M.
Jakob Kallinger	
Manuel Kling	
Mag. Thomas Köpplinger	Wirtschaftskammer Bruck/Leitha
Mag.a Claudia Kospach	
Mag. Dr. Michael Linsbauer	Haydnregion Niederösterreich
Mag. (FH) Johann Lippitsch	
Wilhelm Maderner	
Sabine Maurer	
DIin Bernadette Mauthner	
DI Thomas Mayer	
Gerhard Mörk	BBK Bruck-Schwechat
DIin Karin Mottl, MMSc.	Energiepark Bruck/Leitha
Mag. (FH) Mathias Past, MCC	
Robert Payr	Rubin Carnuntum Weingüter
Mag. Thomas Petzel	Wirtschafskammer, Bruck/Leitha
Mag.a Sabine Puchinger	
ÖK Ratin Annemarie Raser	
Michaela Riedmüller	
Ing. Hans Rupp	Club of Rome Carnuntum
Vera Sares	
DI Bernhard Scharf	BBK Bruck-Schwechat
Florian Schodritz, MSc.	
Ing. Nikola Selakovitsch, BSc.	
Karin Skop	
Verena Slavik, MA	
Andreas Speckl	
Herbert Stava	
Dr. Peter Suchanek	BH Bruck/Leitha
Mag. (FH) Wolfgang Tobisch	
Dr. Markus Wachter	Archäol. Kulturpark NÖ BetriebsgmbH
Andreas Wannasek	
Erwin Wenzel	
Mag.a Elke Wimmer, SQM	Bildungsdirektion NÖ
DI Ralf Wunderer	
Dr. Fritz Zibuschka	Airport Region

Beschluss

LEADER Römerland Carnuntum

2014-2022

68
PROJEKTE

4,1
MIO FÖRDERMITTEL

30
MITGLIEDSGEMEINDEN

LEADER in Niederösterreich

2014-2022

1.200
PROJEKTE

76
MIO FÖRDERMITTEL

18
REGIONEN

LEADER in Österreich

2014-2022

9.000
PROJEKTE

330
MIO FÖRDERMITTEL

77
REGIONEN

LEADER in Europa

2.989
REGIONEN

©pexel.com

Wirkung

18.000
BESUCHER:INNEN AUF DER RLC WEBSITE

26
HAYDN-VERANSTALTUNGEN

2.550
BETEILIGTE AN DER STRATEGIEENTWICK-LUNG

14
GENUSSPARTNER-BETRIEBE

2.000
APP NUTZER:INNEN

72
STUNDEN WORKSHOPS IN SCHULEN

1
POLICYLAB IM RAHMEN DES ÖREK 2030 IN DER REGION

5,9
INVESTITIONEN IN DER REGION DURCH LEADER-PROJEKTE 2015-2022

1.200
SCHÜLER:INNEN AUF DER JUGEND- UND BE-RUFSINFORMATIONSMESSE

10
VERANSTALTUNGEN FÜR WINZER:INNEN

770
PRESSEARTIKEL

35
KÜNSTLER:INNEN BEIM INTERNATIONALEN HAYDN-WETTBEWERB

1.285
BEITRÄGE AUF INSTAGRAM

3
MAL MOBILE JUGENDARBEIT IN GEMEINDEN

20
TEILNEHMENDE BETRIEBE AM NETZWERK DIREKTVERMARKTER:INNEN

6
GEMEINDEN WERDEN IN DER JUGENDARBEIT BEGLEITET

25
NATIONEN WAREN BEIM INTERNATIONALEN HAYDN-WETTBEWERB VERTRETEN

266.492
PERSONENREICHWEITE AUF FACEBOOK

9.514
KONTAKTE MIT JUGENDLICHEN

1
WORKSHOP FÜR GEMEINDE-MANDATAR:INNEN

3
JUGENDREGIONALFOREN

648
BERATUNGEN FÜR JUGENDLICHE

2.968
BESUCHER:INNEN BEI HAYDNVERANSTALTUNGEN

449
BEITRÄGE AUF FACEBOOK

200
WEINPAKETE FÜR VER-KOSTUNGEN VERSENDET

2
YOUTUBEKANÄLE

131
TEILNEHMER:INNEN BEI 100MINUTENZUKUNFT

1
JUGEND- UND BERUFS-INFORMATIONSMESSE

49
TEILNEHMER:INNEN BEI 3 JUGENDREGIONALFOREN IM RAHMEN DER REGIONALEN JUGENDARBEIT

1
INTERNATIONALER HAYDNWETTBEWERB

5
FACEBOOKSEITEN

31
TEILNEHMER:INNEN BEI 2 METHODENTAGEN IM RAHMEN DER REGIONALEN JUGENDARBEIT

7
INSTRAGRAM-ACCOUNTS

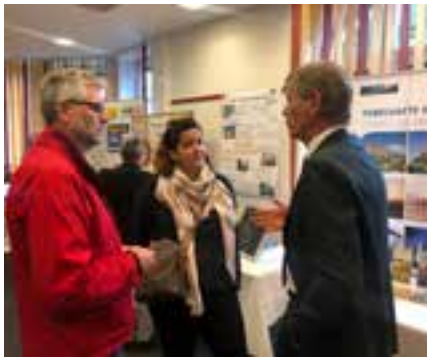
45.975
REICHWEITE AUF INSTAGRAM

5
JUGENDAUSFLÜGE

Zahlen

Voneinander lernen
Miteinander gestalten

©REV RLC, Bezirksfest 100 Jahre NÖ



©REV RLC, Einblicke & Ausblicke

Vernetzung

Der Informationsaustausch ist eine wichtige Inspirationsquelle und zeigt uns neue Wege in der Regionalentwicklung auf.

- LEADER intern wurde auf österreichischer Ebene genetzwerkt und gearbeitet. Das LEADERforum lud zu Arbeits- und Austauschgruppen ein.
- Austausch- und Vernetzungmöglichkeiten sowie Weiterbildungs möglichkeiten wurden durch das Netzwerk Zukunftsraum Land organisiert.
- In regelmäßigen Abständen trafen die Kolleg:innen der NÖ LEADER Regionen zu Diskussion und Austausch zusammen.
- Mit der LEADER-verantwortlichen Landesstelle und dem LEADER Verein NÖ gab es regelmäßigen Austausch.
- Laufend fanden Netzwerktermine mit Vertreter:innen von Bezirksbauern kammer, Wirtschaftskammer, Tourismusverband Römerland-Marchfeld, Energiepark Bruck/Leitha, NÖ.Regional GmbH, Wien Umland Management und Bratislava Umland Management, Dialogforum Flughafen Wien und Airportregion statt.

Veranstaltungen & Sitzungen

- Zwei Sitzungen des Projektauswahlgremiums und sechs Umlaufbeschlüsse
- Drei Vorstandssitzungen
- Zwei Controlling- und Qualitätsmanagementssitzungen
- Eine außerordentliche Generalversammlung des Regionalentwicklungsvereins
- Eine ordentliche Generalversammlung des Regionalentwicklungsvereins
- Eine 2-tätige Infoveranstaltung „Einblicke & Ausblicke“
- Ein Bezirksfest 100 Jahre Niederösterreich
- Ein PolicyLab Baukultur und Stärkung der Orts- und Stadtkerne gemeinsam mit dem BMLRT, Abteilung V/5 - Koordination Regionalpolitik und Raumordnung

Maßnahmen der Sensibilisierung

Pressearbeit*

- 770 Presseartikel in regionalen und überregionalen Medien

Facebook-Auftritte*

- 449 Facebook Beiträge
- 2.630 Gefällt mir Angaben, 266.491 Reichweite

Instagram-Auftritte*

- 1.285 Instragram Beiträge
- 2.491 Follower, 45.975 Reichweite

Webseites
www.roemerland-carnuntum.at

- 35.000 Aufrufe der Website
- 18.000 Besucher:innen

www.rlc2040.at**

www.100minutenzukunft.at**

www.roemerland-jugendinfo.at**

www.app.region-rlc.at**

www.haydnregion-noe.at**

www.carnuntum.com

- 13.000 Aufrufe der Website
- 11.000 Besucher:innen

Newsletter

- Neun Newsletter des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntum

42 Beratungsgespräche mit unterschiedlichen Projektträger:innen

Eine Videoproduktion "Der REV RLC"

*ohne Aktivitäten der Rubin Carnuntum Weingüter, ÖTW und Carnuntum DAC

**derzeit kein Auswertungsprogramm

©REV RLC, RegionsAPP

2022 hat sich viel getan

Das Jahr 2022 stand vor allem unter dem Leitsatz "Veresserung der Lebensqualität in unserer Region, um auf die Anforderungen und Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein." Dazu tragen unterschiedlichen Projekte und Ideen bei.

©pexel.com

Regionalentwicklung mit Freude, Entschlossenheit, Geselligkeit, Ausdauer, Persönlichkeit, Abenteuer, Bodenständigkeit, Selbstsicherheit, Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit, ...

Echt stark - Resilienz im Alltag

©REV RLC

©REV RLC, Die acht Faktoren von Resilienz nach dem Bambusprinzip

Das dreijährige (Schuljahre 2021/22 bis 2023/24) Projekt „Echt stark – Betrachtungs-Weise“ unterstützt Menschen und Einrichtungen in der Region ihre persönliche und strukturelle Resilienz zu verbessern, bzw. zu erhöhen.

Hintergrund: Viele Menschen erleben die heutige Zeit als Herausforderung, bzw. Belastung, da Eigenschaften wie Sicherheit, Orientierung, Kontinuität, Überschaubarkeit, Vorhersehbarkeit, Klarheit schwinden, und sie sich stattdessen in einer ©VUCA-Welt befinden, die durch

Volatility (Flüchtigkeit), Uncertainty (Ungewissheit), Complexity (Komplexität) und Ambiguity (Mehrdeutigkeit) gekennzeichnet ist.

Eine sicht- und messbare Konsequenz dieser Veränderungen auf der individuellen Ebene sind zunehmende psychische Belastungen und Erkrankungen, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen.

Hier setzt das Projekt „ECHT STARK – BetrachtungsWeise“ an, indem es Menschen bei der Wiedererlangung und/oder dem Erhalt von Gesundheit unterstützen möchte.

Dabei werden die Prinzipien von Resilienz dargestellt und erarbeitet und in den jeweiligen individuellen oder strukturellen Alltag transferiert. Resilienz ist lern- und trainierbar.

Resilienz bezeichnet die Eigenschaft, Belastungen, Krisen, Traumata möglichst unbeschadet zu durchleben und (manchmal) auch gestärkt daraus hervorzugehen. Die acht Faktoren von Resilienz nach dem ©Bambusprinzip bezeichnen vor allem innere Einstellungen dem Leben zu begegnen, die in der Reaktion auf Herausforderungen im Verhalten sichtbar werden. Viktor Frankl umschreibt diese Haltung folgendermaßen: „Die letzte der menschlichen Freiheiten besteht in der Wahl der Einstellung zu den Dingen.“
Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf schulischen Einrichtungen (VS, ASO, MS, Gym) mit dem Ziel, die handelnden Personen (Pädagog:innen, Leiter:innen, Eltern und Bezugspersonen, Multiplikator:innen) zu stützen, um so die Schüler:innen zu stärken und deren Vulnerabilität durch gezielte Strategien zu verringern.

Das Projekt ist in drei Phasen (Schuljahre) gegliedert:

- Förderung individueller (Pädagog:innen, Leiter:innen) und struktureller (System Schule) Resilienz,
- Förderung resilienter Haltungen der Schüler:innen im Unterrichtsgeschehen,
- Förderung resilienter Haltungen durch die Eltern und Bezugspersonen der Kinder.

Die dabei angewandten Formate sind Workshops, Supervisionen (mit bestehenden Teams oder regionaler, schulübergreifender Zusammensetzung), und Einzelcoachings. Es konnten in diesem Jahr auch 2 Schulungen an 4 Terminen (Halbtagen) für Schulleiter:innen mit dem Thema „Resiliente Teamleitung“ durchgeführt werden.

„Uns Leiter:innen hat das Projekt unterstützt, uns selbst und das Team zu stärken. Die Inhalte der Workshops haben dem Team und den einzelnen Leiter:innen geholfen, mit Krisensituationen möglichst gut umzugehen, damit sie auch gestärkt für die Schüler:innen bereit stehen. Mit diesen Instrumentarien ausgerüstet wollen wir in diesem Schuljahr versuchen, das mit den Kindern umzusetzen.“
Ulrike Gaidoschik OSR, Volksschuldirektorin, Bruck/Leitha

Finanzierung
70% Land NÖ, Bund und EU
30% durch die Gemeinden Bruck/Leitha, Fischamend, Höflein, Göttlesbrunn-Arbesthal und die Abt. K4 des Landes NÖ, Büro LR^in^ Teschl-Hofmeister

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als sozial-innovatives Unternehmen tätig

popUP.museum

popUP.museum – das neue, niederschwellige Kulturangebot in unserer Region

popUP.museum ist ein aktuelles Museumsformat. Es poppt dort auf, wo eine Geschichte passierte und so von Werten erzählt, die die schon lange hier Lebenden – oft ohne es zu wissen – in sich tragen.

popUP.museum macht das Kulturleben sichtbar und verständlich. Es gibt in der Region verschwundene Orte mit fast vergessenen Geschichten. Gemeinsam mit den Menschen, die diese Geschichten noch in Museen, Büchern oder im zwischenmenschlichen Gespräch erzählen, bekommen sie unmittelbar dort, wo sie passierten, eine Erinnerungs-Gestalt. Diese Gestalt nimmt unterschiedlichste Formen an: ein Denkmal, ein Themenweg, eine Aufführung einer Komposition bis hin zu einem Dorffest und einer Veranstaltung zur Erinnerung an besondere Persönlichkeiten.

popUP.museum ist ein langfristig angelegtes regionales Kulturprojekt, in dem jährlich zwischen drei und fünf Detailprojekte umgesetzt werden sollen. Das können sehr unterschiedliche Projekte sein: von einer dauerhaften Aufstellung oder Präsentation bis zu einem 2-stündigen Event. Durch die Anzahl der Projekte wächst neben der thematischen Vielfalt auch der Bekanntheitsgrad (in) der Region. Alle Projekte – auch die kurzfristigen und wieder verschwundenen – werden auf der Website www.popupmuseum.at dokumentiert. Dort werden Themen miteinander verknüpft, vertiefendes Material und inhaltliche Kommentare angeboten und fallweise auch neue Ideen und Zugänge entwickelt.

Geplante Aktivitäten

- Regionale Geschichte bekommt mannigfaltige Gestalt(ung) in vielen Einzelprojekten (Themenweg, Denkmal, Event, Fest, künstlerische Intervention, Musikstück, Vortrag, Ausstellung, …)
- Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen
- Aufbau einer Online-Plattform (Home page) der unterschiedlichen Standorte bzw. Aktivitäten von popUP.museum in der Region Römerland Carnuntum
- Erfolgreiche Umsetzung der gemeinsam entwickelten Einzelprojekte

Erwartete Ergebnisse

- Aktive Auseinandersetzung mit Geschichte(n) und Orten
- Verstärkte Identifizierung mit der Region
- popUP.museum soll eine Kulturmarke der Region Römerland Carnuntum werden

Gemeinden, die in einem ersten Schritt mit dabei sind:

- Bruck an der Leitha – Geschichten innerhalb der Stadtmauer
- Fischamend – Gucklöcher in die Luftfahrt geschichte
- Gramatneusiedl – Die Arbeitslosen von Marienthal
- Klein-Neusiedl – Ein Fest für Papier und Industriegeschichte

popUP.museum stiftet Identität, regt Kreativität an und fördert Diskussion über die Region. Es liefert einen Beitrag zum Verstehen der Generationen und regionaler Kultur, von Fremdem und Unbekanntem, von Tradition und anderen Denkweisen.

©Luftschiff Boemches und Stagl Halle 1912

©Logo

©Wolfgang Tobisch, Projektleiter

popUP.museum kann mit lokalen Geschichten überall in der Region Römerland Carnuntum stattfinden. Diese wirken auf unser kulturelles Zusammenleben aber auch auf wirtschaftliche Potenziale, die an den jeweiligen Orten vorhanden sind.
Wolfgang Tobisch, Projektleiter

Finanzierung
70% Land NÖ, Bund und EU
30% durch die Gemeinden Bruck/Leitha, Fischamend, Gramatneusiedl, Klein-Neusiedl

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als sozial-innovatives Unternehmen tätig

Regionale Bildung und Netzwerk

Unsere Webinarreihe #100minutenZukunft, bei der wir wichtige Zukunftsthemen für die Region durch (inter)nationale Expert:innen von außen sowie durch regionale Expert:innen und Praktiker:innen von innen beleuchten, stand 2022 unter dem Motto „So ein Mist! Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft im Römerland Carnuntum". Slides und Videos sind auf der Website 100minutenzukunft.at abrufbar.

Abfall = Rohstoff

Von Roland Pomberger haben wir erfahren, dass jedes Produkt irgendwann zu Abfall wird. Monika Kirchmeyer hat uns erklärt, dass Mülltrennung ein Beitrag zum Klimaschutz ist. Gabriele Jüly rät dazu, keinen Müll einzukaufen – also z.B. möglichst wenig Verpackung.

Wegwerfgesellschaft war gestern

Gottfried Hebenstreit beleuchtet Kreislaufwirtschaft auf regionaler und kommunaler Ebene. Sepp Eisenriegler räumt auf mit dem Mythos, dass es Energie spart, neue Geräte zu kaufen, denn „53% der Energie im Lebenszyklus einer Waschmaschine entstehen bei der Produktion, nicht im Betrieb." Erwin Schwarzmüller zeigt auf, wie zero waste am Bau gelingen kann.

Lebensmittel sind kein Mist

Marianne Penker erklärt, dass nur 49% der produzierten Lebensmittel im Haushalt ankommen. Der Rest geht entlang der Wertschöpfungskette verloren. Die Gmiaslarei in Schwadorf von Florian Auer kommt auf max. 2-3 kg Biomüll pro Woche. Der Patissier Lukas Horak aus Gramatneusiedl (N°11) kann Vanille und Schokolade zwar nicht aus regionalem Anbau kaufen, aber auf Bio und wenig Abfall wird geschaut. Bernadette Mauthner verarbeitet Lebensmittelabfälle in der Biogasanlage Bruck zu Biomethan.

Im Herbst starteten wir die #100minutenZukunft Exkursionen zu nachhaltig-innovativen Schauplätzen unserer Region.

Zementwerk Mannersdorf

Geocycle-Manager Christian Lampl und Bernhard Krings zeigten uns das Werk von der Rohstofflagerung bis zur Verpackung der fertigen Produkte – mit Schwerpunkt auf Ersatzrohstoffe und -brennstoffe.

Biogasanlage Bruck

GF Bernadette Mauthner erklärte uns den Prozess von der Anlieferung der Lebensmittelabfälle bis zur Einspeisung des Methans ins Erdgasnetz.

Workshop für Gemeinderät:innen

Auf Augenhöhe – respektvoll, selbstbewusst und kompetent kommunizieren in der Gemeindepolitik

Sechs Mandatar:innen aus drei Gemeinden haben am Trainings- und Coaching-Workshop mit Martin Netzer - selbst ehemaliger Amtsleiter und Bürgermeister - teilgenommen.

©REV RLC

©REV RLC

Sepp Eisenriegler (vom Reparatur- und Servicezentrum R.U.S.Z) geht „das G'impfte auf", wenn Leute „Dinge kaufen, die sie nicht brauchen, mit Geld, das sie nicht haben, um Leute zu beeindrucken, die sie nicht mögen". Er fordert: „Schluss mit dem Schrottkonsum!"

Finanzierung
70% Land NÖ, Bund und EU
30% Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region rund um den Flughafen Wien

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als sozial-innovatives Unternehmen tätig

Regionale Jugendarbeit

Regionale Aktionen und Angebote für junge Menschen aus der Region

Trotz der anhaltenden Coronavirus Pandemie konnten im Jahr 2022 wieder viele Angebote für junge Menschen aus der Region umgesetzt werden.

Ziel der regionalen Angebote ist es, dass junge Menschen aus der Region die Möglichkeit haben Jugendliche aus anderen Gemeinden kennenzulernen, um so neue Beziehungen und Freundschaften zu schließen. Außerdem können die Jugendlichen Orte in der Region kennenlernen, die sie bisher noch nicht besucht haben. Dadurch soll die Identifikation mit der Region gestärkt und ein regionales Verständnis frühzeitig verankert werden.

Richtig Leiwand Oida Jugendfest

Das Jugendfest fand dieses Jahr eingebettet in die 100 Jahre Niederösterreich Feierlichkeiten in Bruck/Leitha statt. Tagsüber wurden Workshops angeboten an denen die Jugendlichen teilnehmen konnten. Der Abend stand ganz im Zeichen von Künstler:innen aus der Region. Auf einer Jugendbühne im Rathaus-Innenhof bekamen sie die Chance, sich vor einem breiten Publikum zu präsentieren. Zusätzlich gab es beim Rathaus eine eigene Jugendzone mit Chill-Out-Area, die von den Jugendarbeiter:innen betreut wurde. Außerdem waren die Jugendarbeiter:innen im Rahmen von Streetwork kam Fest als Ansprechpartner:innen für die Jugendlichen unterwegs.

Beach Soccer Turnier

Nach zwei Jahren Coronavirus bedingter Pause konnte heuer das Beach Soccer Turnier im Parkbad Bruck/Leitha wieder wie gewohnt stattfinden. Ca. 100 Jugendliche traten mit 13 Teams in drei verschiedenen Alterskategorien beim Turnier an. Neben den Teilnehmer:innen waren außerdem viele andere Jugendliche sowie Eltern anwesend, die die Teams anfeuerten. Zusätzlich zum sportlichen Aspekt bot das Turnier eine gute Möglichkeit, die Angebote der Jugendarbeit in der Region vorzustellen.

Jugendausflüge

Ein wichtiger Bestandteil der regionalen Jugendarbeit im Römerland Carnuntum sind Ausflüge für Jugendliche aus der Region. So fanden heuer gemeindeübergreifende Übernachtungsausflüge nach Mariazell, Linz und in die Wüste Mannersdorf statt. Ein weiteres Highlight war auch heuer wieder die RLC Bädertour. Jugendliche aus der Region hatten die Möglichkeit, von Juli bis August mit uns die Freibäder in Bruck/Leitha, Ebergassing, Fischamend, Hainburg und Schwechat zu besuchen.

Regionale Veranstaltungen

Im März trafen sich die Jugendarbeiter:innen vom Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum mit den zuständigen Präventionsbeamten der Polizei, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Im April folgte dann eine Vernetzung zum Thema Sucht, unter Leitung der Amtsärztin Dr. Schütz, in der aktuelle Entwicklungen im Suchtmittelbereich besprochen wurden. Im Frühjahr gab es außerdem auch zwei Jugendregionalforen zu den Themen Trauer und Klimakommunikation. Aufbauend auf den beiden Jugendregionalforen gab es im Herbst die Möglichkeit zur Teilnahme an zwei Methodentagen, in denen die Themen in Workshops weiter vertieft wurden. Im September boten wir auch wieder die Möglichkeit, dass sich die Jugendgemeinderät:innen aus der Region bei einem Treffen miteinander vernetzen und austauschen.

97

TEILNEHMER:INNEN AUFGETEILT AUF 13 TEAMS BEIM BEACH SOCCER TURNIER

©REV RLC, Ausflug nach Linz der Jugendlichen

©REV RLC, Beach Soccer Turnier

Tage der Jugend

1.200

SCHÜLER:INNEN AM DONNERSTAG UND FREITAG AUF DER JUGEND- UND BERUFS-INFORMATIONSMESSE

EINE EINMALIGE KOMBINATION VON INFORMATION, UNTERHALTUNG UND WISSENSVERMITTLUNG

200

JUGENDLICHE UND ELTERN AM SAMSTAG

Jugend- und Berufsinformationsmesse

Nachdem die Jugend- und Berufsinformationsmesse die letzten beiden Jahre in einem digitalen Format angeboten wurde, fand dieses Jahr wie gewohnt wieder in einem Live-Setting statt. Im Driving Camp Pachfurth besuchten uns am Donnerstag und Freitag 1.200 Schüler:innen aus 12 Schulen der Region. Auf der Messe konnten sie sich bei 32 Aussteller:innen über ihre schulische bzw. berufliche Zukunft informieren. Außerdem fanden 9 Betriebsführungen statt und 48 Klassen nahmen an einem von acht unterschiedlichen Workshops teil. Der Samstag war offen für alle interessierten Jugendlichen und Eltern aus der Region. Um die 200 Interessierten konnten sich neben dem Messeangebot an den Ständen an einem Kletterturm ausprobieren, eine Partie im Riesenwuzzler spielen oder sich mit einem antialkoholischen Cocktail erfrischen.

9

BETRIEBSFÜHRUNGEN

"Regionale Jugendarbeit ist das, was uns österreichweit und darüber hinaus ausmacht. Nur Jugendliche, die sich in der Region wohl fühlen, sich einbringen dürfen und ihr Umfeld mitgestalten können, sind Erwachsene die dann auch hierbleiben und in Zukunft regional denken."
Gerti Taferner, Organisatorische Leitung Jugend

©REV RLC, Teilnehmer:innen an der Jugend- und Berufsinformationsmesse

48

WORKSHOPEINHEITEN

32

AUSSTELLER:INNEN

Finanzierung
70% Land NÖ, Bund und EU
30% durch 30 Gemeinden des REV RLC

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als sozial-innovatives Unternehmen tätig.

Mobile Jugendarbeit, Niederschwellige Beratung und Begleitung von Gemeinden

©REV RLC

©REV RLC

Schulsozialarbeit in der Polytechnischen Schule und der Allgemeinen Sonderschule in Bruck an der Leitha

Auch heuer konnte die Schulsozialarbeit in der Polytechnischen Schule in Bruck/Leitha fortgeführt werden. Neu ist, dass das Angebot nun auch seit September 2022 in der Allgemeinen Sonderschule in Bruck/Leitha besteht und von den Schüler:innen in Anspruch genommen werden kann. Konkret kann dabei direkt in den Schulen Kontakt geknüpft werden, auch Beratungen finden im Schulgebäude statt. Gleichzeitig kann den Schüler:innen im Zuge des Kontakts das außerschulische Angebot näher erklärt werden.

Niederschwellige Beratung Bruck an der Leitha

Die Anlaufstelle der Niederschwelligen Beratung befindet sich in denselben Räumlichkeiten, die auch für die Mobile Jugendarbeit in Bruck/Leitha zur Verfügung stehen. Zu den standortbezogenen Öffnungszeiten sind immer ein männlicher sowie eine weibliche Sozialarbeiter:in vor Ort, um die Bedürfnisse der Jugendlichen abdecken zu können. Bei Bedarf können Einzelberatungen außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.
103 Beratungen, 699 Kontakte

Mobile Jugendarbeit
Die Mobile Jugendarbeit, also die aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum, führte auch im heurigen Jahr zu zahlreichen Kontakten mit Jugendlichen. Anhand der angeführten Kontaktzahlen zeigt sich deutlich, dass viele Jugendliche die Beratungsleistungen der Jugendarbeiter:innen in Anspruch genommen haben. Die Beratungsthemen waren dabei durchaus so diverses, wie die Jugendlichen selbst: Liebeskummer, Schulstress, Experimentierkonsum, innerfamiliäre Probleme, etc. Auch die Anlaufstellen konnten heuer wieder gut genutzt werden. Gemeinsame Koch-Aktionen, Spielenachmittage, Workshops und ähnliche Angebote ließen sich somit wieder abhalten.
Mobile Jugendarbeit Hainburg, Bruck/Leitha, Schwechat und Fischamend:
8815 Kontakte, 545 Beratungen

Erstberatung Schulen
MS Hainburg, HAK/HAS Bruck/Leitha, BRG Bruck/Leitha

Begleitung in den Gemeinden
Moosbrunn, Ebergassing, Enzersdorf, Margarethen/Moos

Schulbesuche, Schulworkshops und Ausflüge waren ebenso ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit. Im Zuge der Übernachtungsausflüge können auch weiter entfernte Ziele besucht werden, was den Vorteil mit sich bringt, dass die Jugendlichen Abstand vom Alltag nehmen können, Freiräume erhalten und neue Erfahrungen sammeln können.

Die Mobile Jugendarbeit leistet wertvolle und vielschichtige Arbeit, die den jungen Menschen aus der Region zugutekommt. Das breite und vor allem niederschwellige Angebotsnetz bietet nicht nur vielfältige Anknüpfungspunkte, sondern im Bedarfsfall auch notwendigen Halt.
Katja Hickl, Standortleitung Schwechat

Finanzierung
50% Kinder- und Jugendhilfe Land Niederösterreich
50% Gemeindeanteile von Schwechat, Bruck/Leitha, Bruckneudorf, Hainburg, Enzerdorf/Fischa, Mannersdorf/Lgb., Ebergassing

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfeträger Land NÖ tätig.

Umweltgeschichte Wüste Mannersdorf

Der Naturpark Wüste Mannersdorf hat auf Grund seiner Funktion als Naherholungsraum und Ausflugsziel sowie als Schutzgebiet mit erhaltenswerter Landschaftsstruktur und wertvollen Habitaten für Fauna und Flora regionale Bedeutung. Wegen der langen menschlichen Nutzungsgeschichte des ca. 104 ha großen Areals an der B15 zwischen Mannersdorf am Leithagebirge und Hof am Leithaberge und der erhaltenen Strukturen dieser Nutzung ist das Gebiet umwelthistorisch von großem Interesse. Mit dem Projekt will der Naturpark-Verein einen ersten Schritt gehen, um die Geschichte des Naturpark-Geländes für die Besucher:innen besser erlebbar zu machen und dazu auch immer die Auswirkungen auf das Ökosystem mitzudenken und darzustellen – mittel- und langfristige Ziele sind dabei z.B. die Wiederherstellung der historischen Obstbaumwiese bzw. die Errichtung der Replika einer Einsiedelei mit Original-Material und -Methoden.

Projektziele

- Sammlung und Aufarbeitung des lokalen und regionalen Wissens um die Geschichte des Gebiets
- Erarbeitung von umweltgeschichtlichen Fragestellungen und Identifikation von naturtouristischen Potenzialen
- Planung und Vorbereitung eines ersten Umsetzungsprojekts – Obstbaumwiese
- Erhebung von naturschutzfachlichen Bedarfen und Durchführung von nötigen/möglichen Maßnahmen
- Menschliche Nutzung mit Biodiversität und Ökosystem in Einklang bringen, um beides langfristig zu sichern
- Umweltgeschichte für Besucher:innen und die einheimische Bevölkerung erlebbar machen

Aufarbeitung des lokalen Wissens

Erste Gespräche mit Vertreter:innen des Kultur- und Museumsvereins haben bereits stattgefunden, erste Unterlagen werden gesichtet. Das BRG Bruck an der Leitha wurde um die Übersetzung eines lateinisch beschrifteten Plans aus dem Jahr 1689 gebeten.

Pilotprojekt historische Obstbaumwiese

Die Vorarbeiten starteten bereits im Frühjahr mit einer ersten Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Bäume auf der Wiese. Im Herbst wurden Äpfel geerntet und dem Verein Arche Noah in Schiltern zur Sortenbestimmung übermittelt. Der Ergebnisbericht ist noch ausständig.

Die Arbeitsgruppe Jahrringanalyse und historische Holzverwendung der BOKU wurde mit der dendrochronologischen Altersbestimmung der Apfelbäume beauftragt. Dem BRG Bruck an der Leitha wurde im Rahmen des Projekts die Betreuung einer Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) angeboten.

©Naturpark Mannersdorf

© Johann Martin Lerch, 1689

„Die Wüste Mannersdorf hat mich schon als Kind magisch angezogen, mein Lieblingsplatz im Römerland Carnuntum! Ein Glücksfall, dass ich dieses Projekt im Rahmen meiner Tätigkeit im Regionalentwicklungsverein für den Naturpark umsetzen darf."
Sandra Karanitsch-Ackerl

Finanzierung
70% Land NÖ, Bund und EU
30% Naturparkverein Mannersdorf/Lgb.

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als Auftragnehmer tätig.

Haydnregion Niederösterreich

Die beiden Komponistenbrüder von Weltrang Joseph und Michael Haydn wurden in dem heute als Haydn-Gedenkstätte und Museum bekannten schilfgedeckten Bauernhaus in Rohrau geboren, verbrachten ihre Kindheit in dieser Region Niederösterreichs, dem heutigen Bezirk Bruck an der Leitha, und zählen zu den prominentesten Söhnen des Bundeslandes. Die Initiative bezweckt vor allem die Pflege des musikalischen Erbes von Joseph und Michael Haydn. Dies geschieht insbesondere durch die Veranstaltung von Konzerten und sonstigen künstlerischen Formaten.

Mit 27 Konzerten war die Haydnregion NÖ heuer so breit aufgestellt wie noch nie in den letzten 5 Jahren und umso erfreulicher ist es, dass fast jedes Konzert lange vorab ausverkauft war.

Die Auswertung der Kund:innenstromanalyse zeigt, dass 50 % Neukunden das Konzertjahr 2022 in Anspruch genommen haben und dass viele Ticketkäufer:innen mehrere Veranstaltungen im Jahr besuchten. Etwas mehr als ein Drittel sind Besucher:innen aus dem Römerland Carnuntum, der Rest kommt aus ganz Österreich. Dies zeigt, dass wir mit dem Programm der Haydnregion NÖ nicht nur die regionalen Bewohner:innen ansprechen, sondern auch viele Besucher:innen in die Region ziehen. Das freut uns sehr!

Als wichtigstes Werbemedium gilt unser Jahresprogramm welches für 2023 in einer Auflage von 15.000 Stück produziert wird. Zusätzlich bringen wir jedes Quartal noch einen Folder heraus um die Veranstaltungen in Erinnerung zu bringen und die Kund:innen zur Buchung zu animieren.

Auch für junges Publikum wurden Vorstellungen und Workshops angeboten, welche die jüngsten Besucher:innen begeistert annahmen. Auch für das kommende Konzertjahr wird es wieder ein Angebot für Kinder geben, um so früh wie möglich die Gebrüder Haydn mit Spaß und Musik in Erinnerung zu bringen.

©Haydnregion NÖ, Innenhof Geburtshaus in Rohrau

©Haydnregion NÖ, Festsaal im Schloss Petronell

"Es ist sehr erfreulich, dass sich nach nur 5 Jahren die Initiative der Haydnregion NÖ im Römerland Carnuntum so etabliert hat und sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt! Ein großes Dankeschön gilt auch den Gemeinden im Römerland Carnuntum, welche uns bei der Umsetzung der einzelnen Konzerte so großartig unterstützen, sei es beim Angebot an Räumlichkeiten, bei der Bewerbung der Veranstaltungen vorab oder bei den jeweiligen Gastgeschenken für die Künstler:innen."
Mag. Dr. Michael Linsbauer, künstlerischer Leiter

Finanzierung
100% Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Kunst und Kultur

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als Auftragnehmer tätig

Rubin Carnuntum Weingüter Österr. Traditions-weingüter Carnuntum DAC

Tätigkeiten für den Verein der Rubin Carnuntum Weingüter

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter wurde im Jahr 1992 gegründet. Heute zählt die Winzer:innenvereinigung rund 40 Mitglieder. Die Rubin Carnuntum Weingüter sind bekannt für ihre herausragenden Weine, vor allem im Rotweinbereich, und den einzigartigen Zusammenhalt untereinander.

- Projektmanagement
- Projektmanagement – Homepage NEU – kurz vor Inbetriebnahme
- Homepageumstellung mit Schnittstellen
- Entwicklung/Planung/Schnittstellen Veranstaltungsdatenbank

Tätigkeiten für die ÖTW Carnuntum

Der Verein der Rubin Carnuntum Weingüter hat sich dem Prozess der Lagenklassifizierung angeschlossen, an dem die Österreichischen Traditionsweingüter seit zwei Jahrzehnten arbeiten. Ziel der Lagenklassifizierung ist es, die Bedeutung und Besonderheit einzelner Herkünfte herauszuarbeiten und den Konsument:innen in der Vielzahl der Wein- und Herkunftsbezeichnungen eine Orientierung zu geben. Detaillierte Informationen über Vorgangsweise und Entwicklung des Klassifizierungsprozesses findet man auf: www.traditionsweingueter.at

Für Carnuntum ist dieser Schritt eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft, geht es doch darum, sowohl bei den Konsument:innen als auch bei den Weinmacher:innen selbst ein Bewusstsein für Eigenheiten von Lagen zu entwickeln und diesen speziellen Charakter in den Weinen auch zuzulassen und zu schätzen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch Erkenntnisse darüber, welche Rebsorten die speziellen Eigenheiten einer Lage besonders gut ausdrücken. In Vergleichsdegustationen innerhalb der Winzer:innenschaft und in Zusammenarbeit mit internationalen Weinkritiker:innen wird auf diese Art ein Empfehlungskatalog entstehen, der das Zusammenspiel von Terroir und Sorte zum Inhalt hat.

- Projektmanagement

Regionales Weinkomitée

- Zweite Einreichung und Teilabrechnung für Informationsmaßnahmen bei der AMA

Göttlesbrunner Winzer:innen

- Projektmanagement Jungweinschnuppern und Leopoldigang
- Newsletterversand Jungweinschnuppern und Leopoldigang

©Rubin Carnuntum Weingüter

©Rubin Carnuntum Weingüter

Finanzierung
100% Rubin Carnuntum Weingüter, Österr. Tradtionsweingüter, Carnuntum DAC, Göttlesbrunner Winzer:innen

Tätigkeitsfeld
REV RLC* ist als Auftragnehmer tätig.

©pexel.com

Eine bunte Palette an Projekten

Gefördert von Land, Bund und EU

Durch Fördermittel konnten wir zahlreiche Projekte unterstützen, die dazu beitragen, unsere Region Römerland Carnuntum weiterzuentwickeln. Die Projekte, deren Umsetzungszeitraum ins Jahr 2022 reicht wurden mit rund 1,97 Mio Euro gefördert und haben ein Investitionsvolumen von rund 2,44 Mio Euro ausgelöst.

©pexel.com

Verbesserung der Qualität der regionalen Rad- und Wanderrouten, Positionierung als attraktive Rad- und Wanderdestination zwischen Wien und Bratislava

Projektträger: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Nach mittlerweile fast 10 Jahren ist es nötig, das Rad- und Wandersystem zu evaluieren. Einerseits in Bezug auf seinen Zustand, es muss andererseits aber auch geprüft werden, ob es in allen Teilen auch heute die optimale Routenführung darstellt oder in Teilen geändert bzw. erweitert werden sollte. Zusätzlich soll eine einheitliche, umfassende Karte entstehen auf der das gesamte Netz an Rad- und Wandertouren eingezeichnet ist.

©Steve Haider

Revitalisierung altes Feuerwehrhaus - Begegnungsräumlichkeiten für Kultur und Kunst - Alt und Jung

Projektträger: Gemeinde Lanzendorf
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträges
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Das alte Feuerwehrhaus mit einer Nutzfläche von ca. 130m² soll durch den Umbau belebt werden. Mittlerweile architektonisch und vom Ensemblegedanken her interessant soll die Fassacde historisch und in weiterer Folge das gesamte Gebäude restauriert, aufbereitet und zu einem neuen kulturellen Treffpunkt für Jung und Alt werden. Bei der Ausführung soll die Fassade in ihrer Charakteristik sowie die alten Schriftzüge erhalten bleiben, jedoch im neuen Glanz erstrahlen.

©Gemeinde Lanzendorf

Architekturwettbewerb Moosbrunn "Gesundheitszentrum"

Projektträger: Gemeinde Moosbrunn
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Die Gemeinde Moosbrunn plant ein kleines Gesundheitszentrum samt Gastronomie und evt. Wohnungen im Zentrum der Ortschaft. Dazu steht ein 1.000m² großes Grundstück an der Hauptstraße zur Verfügung. Gewünscht sind eine Apotheke direkt an der Straße, eine Arztordination, ein Gastronomiebetrieb und ev. max. 4 kleine Wohnungen. Im Projektbudget sind Wettbewerbsabwicklung, Jurykosten und Preisgelder enthalten.

©Gemeinde Moosbrunn

Young Climate Changers

Projektträger: Energiepark Bruck/Leitha
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Young Climate Changers ist eine modulartig aufgebaute Workshopreihe zu den Themen Klimawandel, Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Job- und Ausbildungsmöglichkeiten. Neben der Themenausrichtung fokussieren die Workshops auf die Gegebenheiten/Ressourcen der Region und deren 30 Mitgliedsgemeinden. Die Workshops sind für die 4. bis 8. Schulstufe konzipiert. Das Ziel des Projektes soll sein, den Schüler:innen die Wichtigkeit der Energiewende näherzubringen und sie zu motivieren, selbst in diesem Bereich tätig zu werden.

©pexel.com

Bodenmonolithe im Weinbaugebiet Carnuntum

Projektträger: Rubin Carnuntum Weingüter
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

An Hand der Bodenmonolithe kann den Konsumenten:innen leichter der Unterschied in den einzelnen Lagen und die Auswirkungen des Bodens auf die Vinifikation erklärt und werden. Bodenmonolithe gewähren einen Einblick in den sonst verborgenen Lebensraum Boden. In Summe sollen 69 Bodenproben in 33 unterschiedlichen Rieden in neun Gemeinden entnommen werden.

©REV RLC

Zentrumslehrpfand Fischamend

Projektträger: Stadtgemeinde Fischamend
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Immer mehr Menschen ziehen in die Städte, wollen aber die Natur nicht missen. Naturvermittlung in die Stadt zu bringen ist ein Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik in Fischamend. Die Kraft der Fischa hat den Naturraum am Fluss gestaltet. Das Ökosystem Fischa-Au soll sich Kindern und Erwachsenen eröffnen. Sie sollen mit allen Sinnen in die Fischa eintauchen. Manchmal erklärt sich die Natur nicht von selbst. Dann ist ein beschilderter Pfad mit Informationen und interaktiven Stationen zum Anfassen äußerst hilfreich und unterhaltsam.
Im Ortszentrums, großteils entlang der Fischa erfährt man Spannendes über den Naturraum Fischa und die Geschichte von Fischamend.

©Stadtgemeinde Fischamend

Informationsmaßnahmen in Mitgliedsstaaten gemäß Weinmarktordnung

Projektträger: Regionales Weinkomitee Carnuntum

100% EU (Info: Projekt wird nicht aus dem LEADER Budget gefördert)

Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle und Auftragnehmer tätig.

Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen in Mitgliedsstaaten der EU. Das Projekt umfasst Informationsmaßnahmen der Verbraucher über Herkunftsweine im Rahmen des österreichischen Programms zur Förderung gemäß den gemeinschaftlichen Marktordnungsmaßnahmen im Weinbereich. Die Maßnahmenpakete umfassen: Social-Media Arbeit, Informationsveranstaltungen in den Ursprungsgebieten, Informationsmaterial, Messen, Ausstellungen und Schulungen.

©REV RLC

Bewegen und begegenen - miteinander reden "Bewegungs- und Ruhezone"

Projektträger: Gemeinde Gramatneusiedl

70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers

Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Im Westen der Gemeinde ensteht ein kleines Siedlungsgebiet, sowie ein neues Feuerwehrhaus. In diesem Bericht soll eine Bewegungs- und Ruhezone für die Bevölkerung entstehen. Das Projekt wird im Rahmen einer Bevölkerungsbeteiligung entwickelt und realisiert. Das Förderprojekt umfasst den Teilbereich "Motorik Calesthenic" sowie die Ruhezone.

©pexel.com

Energie- und Klimafahrplan Römerland Carnuntum 2030

Projektträger: Energiepark Bruck/Leitha

70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers

Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Die Vorgaben auf EU- und Landesebene geben die Ziele bis 2030 sowie die Ausrichtung klar vor. Im vorliegenden Projekt sollen die unmittelbar relevanten und notwendigen Schritte, um bis 2030 klimaneutral zu werden, sicht- und greifbar aufbereitet, diskutiert, fixiert und in Angriff genommen werden. Zielsetzungen sind u.a. die Aktualisierung der Datenbasis, Information, Beratung und Motivation zu allen Fragen rund um Erneuerbare Energie und Energieeffizenz, Stärkung der Selbstwirksamkeit durch Beratungsangebote an die Gemeinden/Stakeholder, Heranführen an das neue Thema Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft.

©pexel.com

Grobkonzept für die Bereiche Raum-, Teich- und Gartenplanung: Naturbad Au

Projektträger: Gemeinde Au/Lbg.
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Das Projekt umfasst das Konzept einer Revitalisierung des Freibades zu einer Begegnungszone mit Spiel- und Sportmöglichkeiten. Der Bereich rund um das Naturbad soll so zu einer Begegnungszone für alle Gemeindebewohner:innen werden.

©pexel.com

Stärkung des Aufenthaltstourismus durch verstärkte Positionierung der Region als attraktive Kurzurlaubsdestination und Verbesserung der qualitativen Kapazitäten des Beherbergungs- und Bettenangebotes bzw. der Nächtigungsmöglichkeiten.

Projektträger: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Im Projekt sollen die Rahmenbedingungen für die qualitative Verbesserung vorhandener Zimmer und die Möglichkeit für legale Wohnmobil-Stellplätze und Tiny Houses geklärt werden und basierend auf einem schlüssigem Konzept Gemeinden und Betriebe für die Realisierung gefunden und motiviert werden. Außerdem ist geplant, Produzenten:innen, Winzer:innen und interessierte Privatpersonen zu motivieren, qualitätsvolle Zimmer/FeWo zu errichten bzw. auszubauen. Mit geeigneten Marketing- und Presseaktivitäten soll die Region danach als attraktive Kurzurlaubsdestination verstärkt positioniert werden.

©Tourismusverband Carnuntum-Marchfeld

Tourismusfachliche Einschätzung und Zukunftskonzept Jägerhof

Projektträger: Stadtgemeinde Mannersdorf/Lgb.
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Ziel im Projekts sind die Erarbeitung und Aufbereitung eines möglichen Betriebskonzeptes/Zukunftskonzeptes zur Sicherung des Fortbestandes des Betriebes Jägerhof als Dorfwirtshaus und somit Begegnungs- und Kommunikationsort in der Ortsmitte. Weiters erfolgt eine grobe betriebswirtschaftliche Einschätzung bei Fortführung des Betriebes, auf Basis einer Bestandsschätzung.

©REV RLC, Jägerhof

Lieber ohne - regional und unverpackt: Greißlerei Deutsch-Hauslau

Projektträger: GW Panzer KG
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Die Greißlerei als Kommunikationsort mit Lieferservice bietet Produkte des täglichen Bedarfs regional und unverpackt an. Den Kunden:innen werden auch dem saisonalen Angebot entsprechend Rezepte und Verwendungsmöglichkeiten in Form einer Info-Tafel angeboten. Dieses Angebot wird auch auf einer virtuellen Seite zur Verfügung stehen. Das Projekt umfasst die Innenausstattung, Geräte, Logoentwicklung und Website.

©pexel.com

Jugendtreff

Projektträger: Gemeinde Prellenkirchen
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Die Räumlichkeiten in der ehemaligen Winzergenossenschaft sollen saniert und nutzbar gemacht werden. Der Vorplatz wird im Rahmen des Projektes gestaltet. Geplant sind eine Pflasterung, eine Grünraumgestaltungen mit Pflanzen und Bäumen und eine Sitzgelegenheit.

©pexel.com

Skateboard- und BMX-Platz

Projektträger: Stadtgemeinde Bruck/Leitha
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Ziel des Projektes ist es, den Jugendlichen eine legale Nutzfläche für spezielle sportliche Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen. Die meisten jungen Sportler:innen weichen aufgrund mangelnder Infrastruktur auf Großstädte wie Wien aus. Ein passender Platz in ihrer Gemeinde würde die Nutzer:innen wieder mehr an die Region binden. Erfahrungen zeigen, dass die Sport-, Treff- und Begegnungszone Kontakte Generationen hinweg schafft.

©pexel.com

©REV RLC

Pavillon am Platz der Jugend

Projektträger: Stadtgemeinde Fischamend
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel der Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Das Projekt umfasst die Errichtung eines überdachten Sitzplatzes in Form eines Pavillions. Dies soll unter Einbeziehung der Jugendlichen geschehen. Gleichzeitig soll den Jugendlichen Einblick in die Kommunalpolitik ermöglicht werden. Dadurch wird eine hohe Identifikation mit dem Platz der Jugend sichergestellt.

©pexel.com

Öffentliche Plätze für Jugendliche

Projektträger: Stadtgemeinde Schwechat
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Durch das forcierte Zusammenspiel von politischen Gremien, den einzelnen Fachbereichen der Stadtverwaltung, den partizipativen Einbezug der Bevölkerung sowie den lokal vorhandenen Ressourcen soll es gelingen, geeignete Räume für die Jugendlichen zu schaffen. Das Projekt umfasst mehrere Prozessschritte von der Kontaktaufnahme bis zur Umsetzung.

©Marktgemeinde Petronell-Carnuntum

Erlebnisraum

Projektträger: Gemeinde Petronell-Carnuntum
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel der Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Es soll ein öffentlich zugängliches Freizeitareal geschaffen werden. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses wurden Ideen und Ansprüche ausgearbeitet. Am Areal sollen Grünflächen mit und ohne Spielgeräte, ein Auwaldareal mit Bach und einer kleinen Waldlichtung entstehen. Für Kinder und Jugendliche soll ein attraktiver, öffentlicher, naturnaher und gestalterisch besonders wertvoller Raum enstehen.

©pexel.com

Jugendtreff & Skaterplatz

Projektträger: Gemeinde Moosbrunn
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Im Projekt soll die bestehende Freizeitanlage renoviert und adaptiert werden. Durch die gemeinsame Planung, Umsetzung und den Austausch können die Jugendlichen einen Mehrwert aus dem Projekt ziehen.

Beach-Volleyballplatz

Projektträger: Stadtgemeinde Hainburg
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Im Projekt soll die Errichtung eines Beach-Volleyballplatzes umgesetzt werden. Eine Duschanlage mit Trinkwasser und einem Zuschauer:innen- und Aufenthaltsbereich sollen den Platz zu einem gemütlichen Treffpunkt für die Jugend machen.

©pexel.com

Outdoor-Fitnesspark

Projektträger: Gemeinde Ebergassing
70% Land, Bund und EU; 30% Eigenmittel des Projektträgers
Tätigkeitsfeld: REV RLC* ist als LEADER-Förderberatungsstelle tätig.

Im Projekt wird auf Wunsch der Jugendlichen ein Outdoor-Fitnesspark umgesetzt werden. Weiters werden Sitzmöglichkeiten und ein öffentlicher Trinkbrunnen das Angebot abrunden. Dadurch wird der öffentliche Raum aufgewertet und ein weiteres Angebot für Jugendliche geschaffen, an dem diese kostenlos und niederschwellig Sport betreiben können. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird über den Standort entschieden.

©REV RLC

Im Jahr 2022 haben wir eine ländliche Entwicklungsstrategie für die nächsten Jahre erstellt. Wie soll unsere Region aufgestellt sein? Welche Stärken müssen wir weiter ausbauen und welchen Herausforderungen werden wir uns in Zukunft stellen? In unserer umfangreichen neuen lokalen Entwicklungsstrategie haben wir die Herauforderungen und Maßnahmen zu einem Masterplan für die Weiterentwicklung unserer Region zusammengefasst.

Inhalt der Ländlichen Strategie (LES)

- Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
  - Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik
  - Angaben zur Bevölkerungsstruktur
- Darstellung des Entwicklungsprofils
  - Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region
  - Beschreibung der regionalen Umwelt – und Klimasituation
  - Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode
  - SWOT-Analyse der Region
  - Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe
- Lokale Entwicklungsstrategie
  - Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung
  - Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes
  - Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen
  - Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
    - für alle vier Aktionsfelder:
    - Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage
    - Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen
    - Angestrebte Ziele am Ende der Periode (2029; qualitative Beschreibung)
    - Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele
    - Beschreibung von Kooperationsaktivitäten
  - Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ)
  - Anwendung und Umsetzung Smart Villages
  - Berücksichtigung der Ziele rel. EU-Strategien, IBW und ETZ-Programme und Bundesstrategien
  - Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien
  - Abstimmung mit den Akteur:innen der Region
  - Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung
- Steuerung und Qualitätssicherung
  - Interventionslogik und Wirkungsmessung
    - Darstellung der Interventionslogik und Wirkungsmessung LES Römerland Carnuntum
    - Themenübergreifende verpflichtende Indikatoren
  - Umsetzung des Wirkungsmonitorings
- Organisationsstruktur der LAG
  - Rechtsform der LAG
  - Zusammensetzung der LAG
  - LAG-Management und LEADER-Büro
  - Projektauswahlgremium
- Umsetzungsstrukturen
  - Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen inklusive Organigramm
  - Auswahlverfahren für Projekte
    - Mindeststandards für Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten
    - Förderungshöhen und Förderbarkeit
    - Projektauswahlkriterien
    - Darstellung der Transparenz der Entscheidungen
- Finanzierungsplan
  - Eigenmittelaufbringung der LAG
  - Gesamtfinanzplan
  - Budget für Kooperationen mit anderen LEADER – Regionen
  - Budget für LAG-Management und Sensibilisierung
  - Herkunft der Budgets für LAG eigene Projekte

2.550

PERSONEN HABEN SICH IN 80 TREFFEN AN DER STRATEGIEENTWICKLUNG BETEILIGT

73

SEITEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Gemeinsam für unsere Region!
Mit vollem Elan in die Zukunft!

©pexel.com

Keiner kann alles. Jeder kann etwas.
Gemeinsam erreichen wir das Ziel.

Der Schlüssel zum Erfolg

Erfolgreiches Arbeiten ist eine Mannschaftsdisziplin. Jede:r Einzelne von uns setzt eigene Kompetenzen im Team zum größten gemeinsamen Erfolg ein. Es kommen unterschiedliche Charaktere und Talente zusammen.

Wir ticken alle unterschiedlich.

Wir ergänzen und beeinflussen einander.

Wir sind effektiv.

Wir reiben uns aneinander.

Wir entwickeln neue Ideen.

Wir setzen um.

23 Persönlichkeiten = 17 Vollzeitäquivalente

Team

Mag.ª (FH) Theresa Aberham
Haydnregion NÖ
event@haydnregion-noe.at

Robert Biberhofer
IT-Experte
r.biberhofer@roemerland-carnuntum.at

Franz Babka-Nowak
Soziales
0650/8221559
f.babka@roemerland-carnuntum.at

Mag. (FH) Martin Dworak
Jugendarbeit
0664/1071840
m.dworak@roemerland-carnuntum.at

Christoph Ebner, MA
Jugendarbeit
0664/88192391
c.ebner@roemerland-carnuntum.at

DI Cornelia Fischer, MSc.
Bürgerbeteiligung, Geschichte
0676/9653077
c.fischer@roemerland-carnuntum.at

Eskelina Gfrerer
Jugendarbeit
0664/1278698
e.gfrerer@roemerland-carnuntum.at

Benjamin Gstöttner
Jugendarbeit
b.gstoettner@roemerland-carnuntum.at

Gabi Groser-Schlagenhaufen
Haydnregion NÖ, Haydnhaus Rohrau
02164/2268
tickets@haydnregion-noe.at

©Alle Bilder REV RLC

Katja Hickl, MA
Jugendarbeit
0664/88192390
k.hickl@roemerland-carnuntum.at

Mag.ª Dr.in Sandra Karanitsch-Ackerl
Nachhaltigkeit, Natur, Mobilität
0664/2486874
s.karanitsch@roemerland-carnuntum.at

Christian Kling
Haydnregion NÖ
Rubin Carnuntum Weingüter
0664/9637790
c.kling@roemerland-carnuntum.at

Julia Preis, MA
Jugendarbeit
0664/88126705
j.preis@roemerland-carnuntum.at

Ing. Gabriele Preisinger, BEd., MA
Geschäftsführung/LEADER Management
0676/7363043
g.preisinger@roemerland-carnuntum.at

Marion Rathler
Jugendarbeit
0664/9637787
m.rathler@roemerland-carnuntum.at

Gottfried "Grisu" Schmaus
Jugendarbeit
0699/12344422
g.schmaus@roemerland-carnuntum.at

Michaela "Mimi" Siebert
Jugendarbeit
0699/12344466
m.siebert@roemerland-carnuntum.at

Matthias Steinbauer, MA
Jugendarbeit
0699/12344488
m.steinbauer@roemerland-carnuntum.at

©Alle Bilder REV RLC

Gerti Taferner
Leitung Römerland Carnuntum Jugend
0664/9637789
g.taferner@roemerland-carnuntum.at

Thomas Tatosa
Leitung Römerland Carnuntum Jugend
0676/9271922
t.tatosa@roemerland-carnuntum.at

Otilla Tomeckova
Jugendarbeit
0699/12344477
o.tomeckova@roemerland-carnuntum.at

Mag.ª Michaela Unger
Assistenz der Geschäftsführung
Personalverrechung und Buchhaltung
02162/64061
m.unger@roemerland-carnuntum.at

Susanne Wittmann
Jugendarbeit
0699/12344444
s.wittmann@roemerland-carnuntum.at

©Alle Bilder REV RLC

Kompass

für eine gute Zukunft

Orientierungssystem und Planungsinstrument

Die 17 SDGs (Substainable Developement Goals) bilden die Agenda für nachhaltige Entwicklung und geben Orientierung, was es für ein gutes Leben für alle braucht.

Sie stellen einen stabilen Ordnungsraster für unsere Arbeit dar. Unser Tun in diesem Ordnungsrahmen einzuordnen, zeigt, wo es Entwicklungspotenziale gibt.

Im Tätigkeitsbericht finden Sie neben diversen Projektvorhaben die Piktogramme der SDGs, um zu unterstreichen, welche Zielsetzungen verfolgt werden und welchen Zusammenhang es mit den SDGs gibt.

Quelle: www.stockholmresilience.org, Grafik: Jerker Lokrantz/Azote

Manifest für gelingenden nachhaltigen Wandel im Römerland Carnuntum

Der Ort zum Handeln ist nicht irgendwo, sondern dort, wo wir leben und arbeiten, denken und gestalten. Wir wirken nicht global, sondern lokal und regional. Das Manifest bezieht sich auf Erkenntnisse von Wissenschaftler:innen rund um den Globus und regionaler Akteur:innen zu äußeren Wachstumsgrenzen und innerem Wachstum
Es richtet sich an alle Menschen, die in der Region leben und/oder arbeiten - speziell an Meinungsbildner:innen, an Entscheidungsträger:innen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Es will eine breite öffentliche Diskussion über Notwendigkeit und Chancen der nachhaltigen regionalen Transformation anstoßen.

Das Manifest wird vom Club of Rome Carnuntum auf der Club Homepage www.clubofrome-carnuntum.at als Online-Version bereitgestellt.

Die "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" wurde bei einem hochrangigen Gipfeltreffen der Vereinten Nationnen beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich somit verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. So wurden erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (SDGs), beschlossen. Die SDGs bilden Leitlinien für nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene ab.

SDGs

Notizen

Notizen

Notizen

Adresse

Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
Fischamenderstr. 12/3
2460 Bruck an der Leitha
Österreich

Konakt

Tel. +43 2162/64061
office@roemerland-carnuntum.at

Online

www.roemerland-carnuntum.at
app.region-rlc.at
rlc2040.at
www.roemerland-jugendinfo.at
www.100minutenzukunft.at
www.haydnregion-noe.at
www.carnuntum.at

Impressum
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum, 2460 Bruck an der Leitha, Fischamenderstr. 12/3
Geschäftsführung: Ing.in Gabriele Preisinger, MA, BEd.
Grafik: Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum, Ing.in Gabriele Preisinger, MA, BEd.
Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion, Verarbeitung, Vervielfältigung der Inhalte, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.